

Eine mobile Oper und ein "Quartierlabor" : zwei Arbeiten vom Büro Renzo Pianos

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Werk, Bauen + Wohnen**

Band (Jahr): **73 (1986)**

Heft 4: **Alltägliches : Schlafen = Quotidien : dormir = Everyday activities : sleeping**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-55452>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

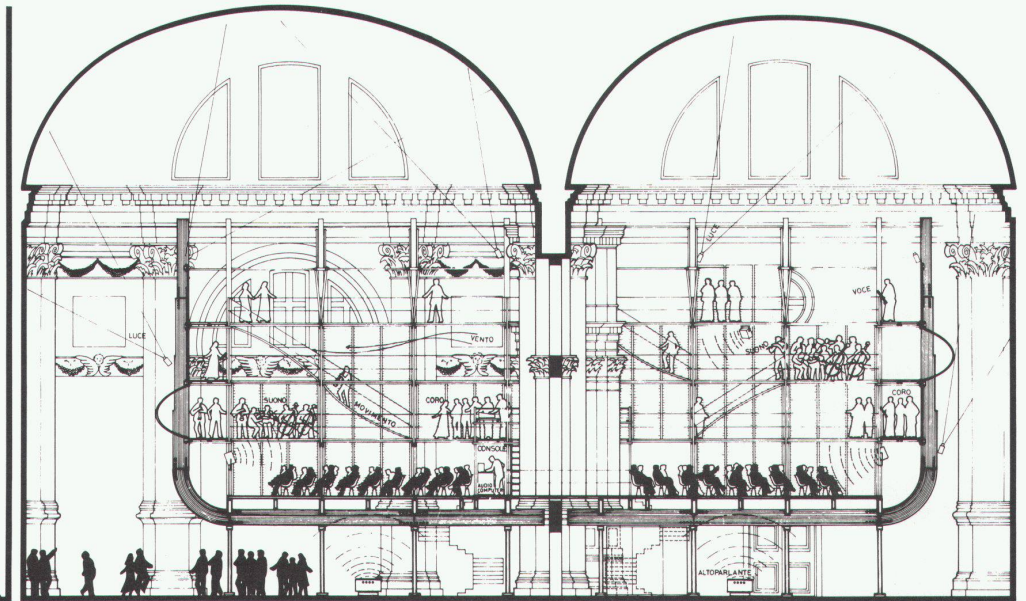
Architekten: Building Workshop
S.r.l., Renzo Piano, S. Ishida,
A. Traldi, C. Avagliano

Eine mobile Oper und ein «Quartierlabor»

Zwei Arbeiten vom Büro
Renzo Pianos

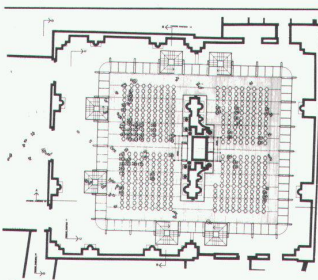
Musikalischer Raum für die Oper «Prometheus» von Luigi Nono

«Prometeo» ist kein Gebäude. Es ist ein Instrument, eine Art Resonanzkasten, in dem sich an verschiedenen Orten, Opern aufführen lassen. Die demontierbare Konstruktion wurde schon in der Kirche San Lorenzo und in Fabrikhallen montiert. Die Analogie zum Schiffsbau entspricht den akustischen und technischen Anforderungen des Resonanzkastens.



1

Der Resonanzboden, der den musikalischen Raum bildet, ist gemäss der grossen Tradition der musikalischen Instrumentation aus Holz gefertigt. Die Zuhörer befinden sich im Zentrum, und die Handlung spielt sich rundherum ab. Das Publikum ist im physischen, bühnenmässigen, musikalischen und emotionalen Sinn in den «Fokus» des Raumes plaziert.



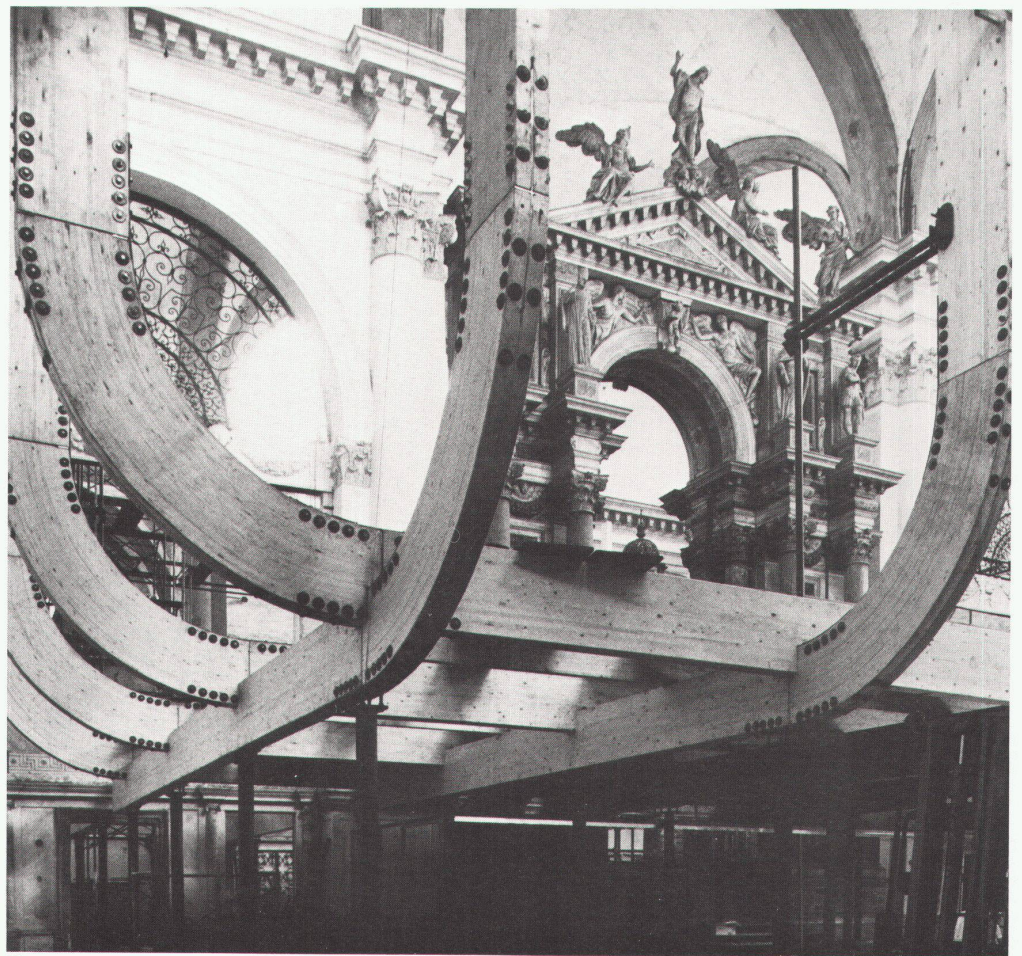
2

1 Schnitt (in der Kirche S. Lorenzo)

2 Grundriss, eingebaut in die Kirche S. Lorenzo in Venedig

3 4 5

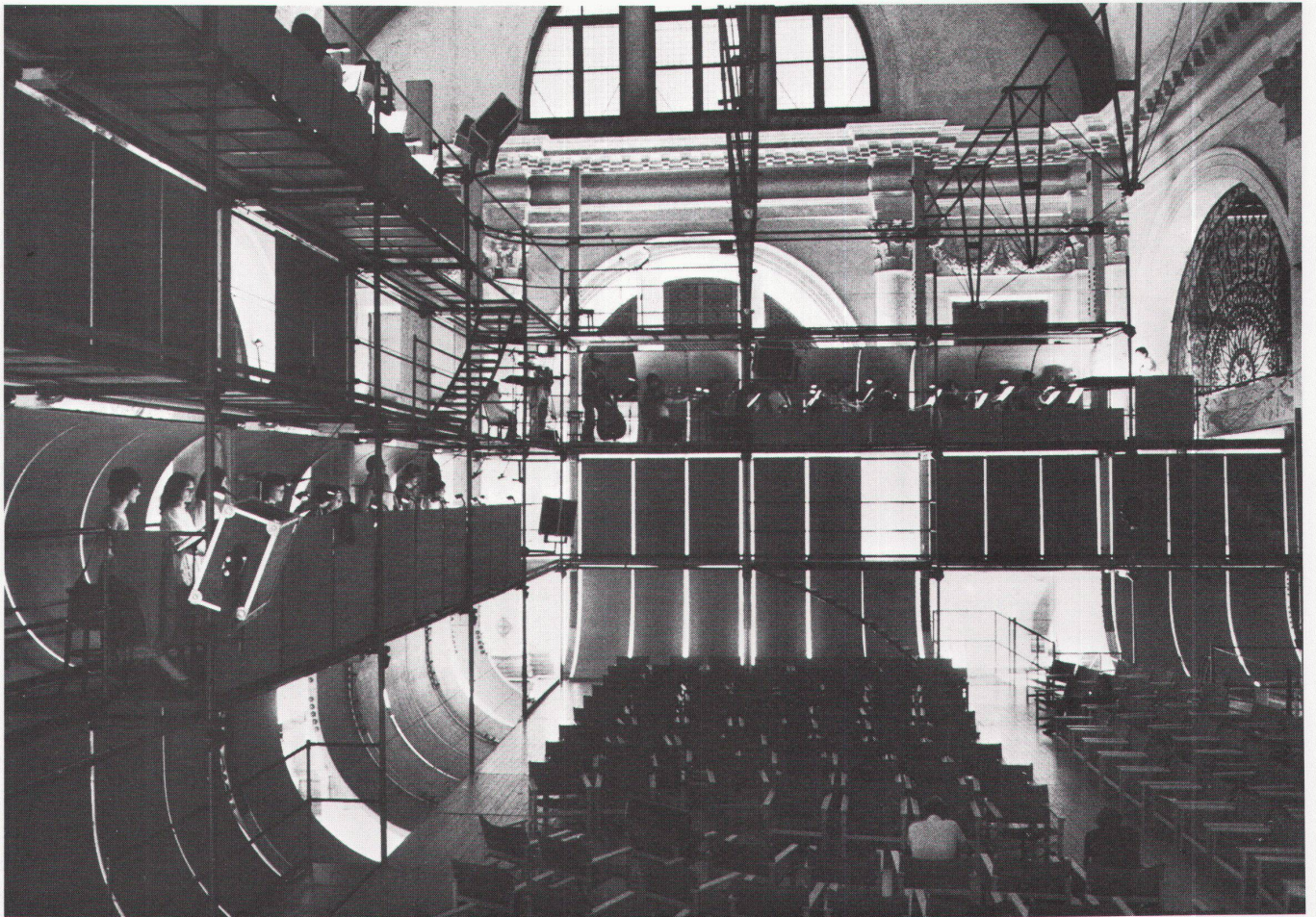
Einbau der Holzkonstruktion und Bilder von der Orchesterprobe in der Kirche S. Lorenzo



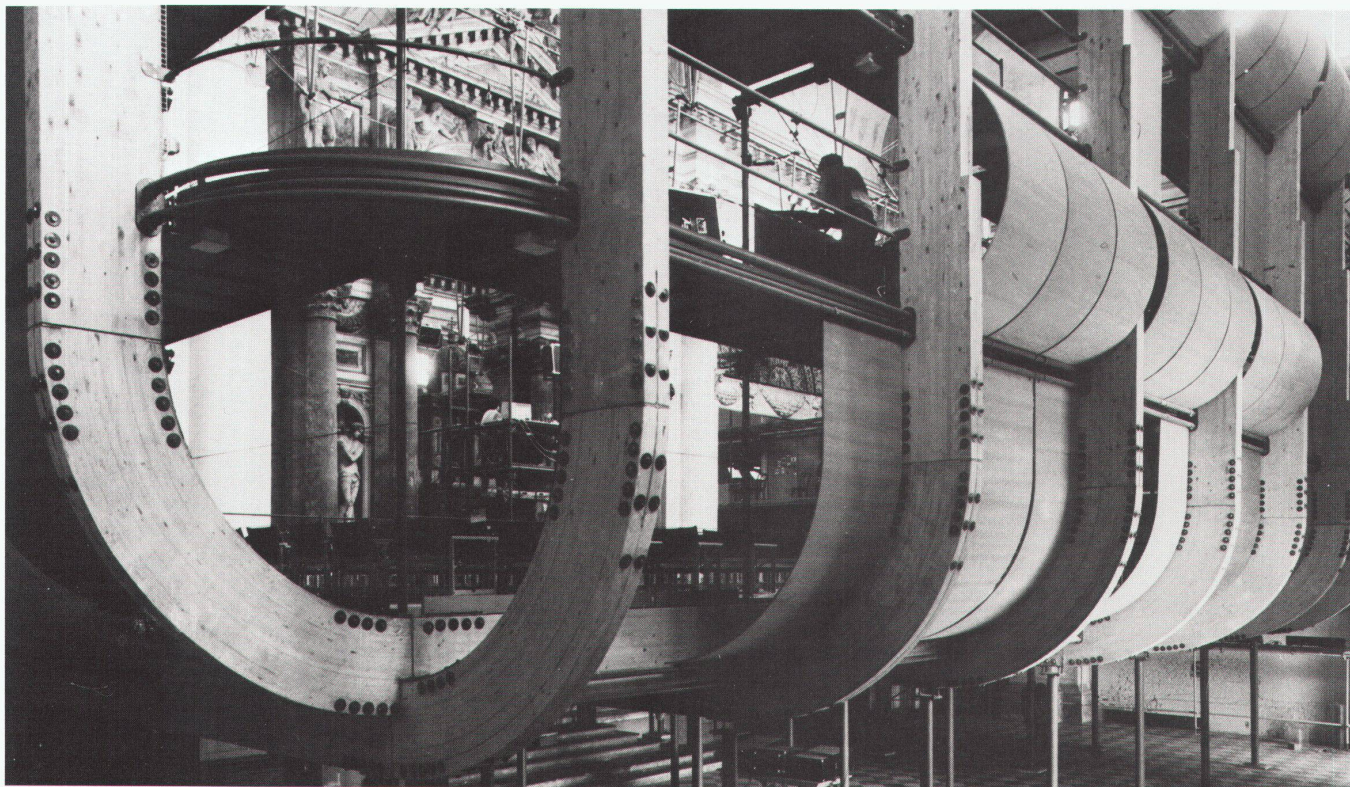
3



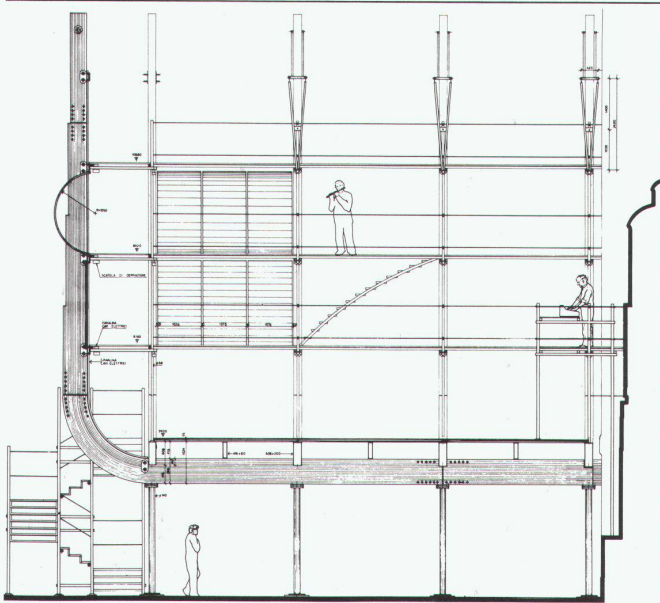
4



5



6



7

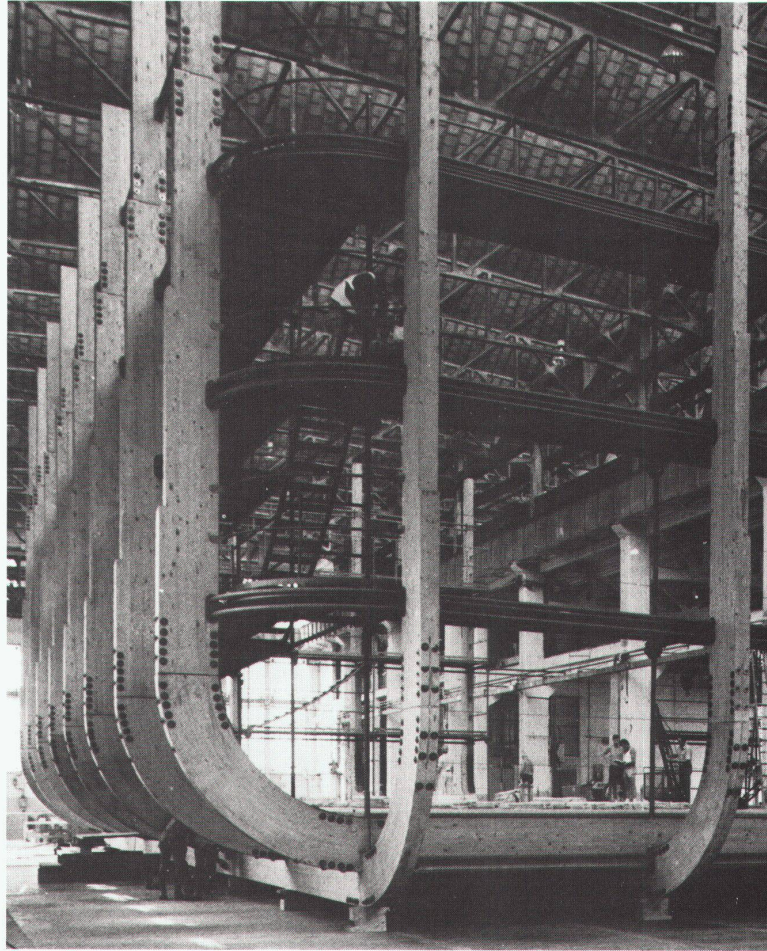
6
Konstruktionsdetail

7
Schnitt

8
Einbau der Struktur in die Halle der Fabrik Ansaldo in Mailand

9 10
Treppendetail, Bild und Konstruktionspläne

Fotos: Berengo Gardin, Graziano Arici



8

Pilotprojekt für das Hafenviertel in Genua

Das Projekt sieht Eingriffe zur Stadtsanierung vor, wobei die Bewohner kurzfristig innerhalb des Viertels umziehen müssen. Es ist dies eine weitere Anwendung des Prinzips des «Laboratoire de Quartier» auf die komplexe städtische Situation eines dicht bebauten und bewohnten historischen Zentrums.

Besondere Beachtung galt der Schaffung eines gesunden Wohnumfeldes, was vor allem eine Belichtung und eine Durchlüftung der Gassen und der unteren Etagen der Wohnhäuser zum Ziel hatte. Krippe und Kindergarten, Flächen für die Freizeitgestaltung und Erschließungswege für Fußgänger wurden auf die Dächer verlegt, bieten diese doch dafür ein gutes Umfeld und eine ideale Atmosphäre.

